

Die 26-jährige Berliner Liedermacherin Dota hat ein Lied mit dem Titel „Grenzen“ geschrieben. Der Refrain lautet:

„Ich melde mich ab, gebt mir einen Pass, wo ‚Erdenbewohner‘ drin steht. Einfach nur ‚Erdenbewohner‘. Sagt mir bitte, wohin man da geht.“

Seit Monaten fliehen hundertausende Menschen nach Europa, um Krieg, Gewalt oder Elend zu entkommen, darunter unzählige Familien und: „unbegleitete“ Kinder und Jugendliche. Ist das gelobte Europa endlich erreicht, droht vielen die Abschiebung. Aber diese Menschen werden nicht zurückgehen, dazu haben sie zu viel erlitten und riskiert. Auf Europa schlägt zurück, was Kolonialpolitik und (Eroberungs-)Kriege seit Jahrhunderten bis in die jüngste Gegenwart anrichteten. Damals wie heute dominieren wirtschaftlich-skrupellose Profitinteressen politische Entscheidungen oder/und Religionen werden instrumentalisiert. Die Folgen der gegenwärtigen Dimension der Flüchtlingsströme sind unabsehbar. Davon sind Heranwachsende hinsichtlich ihrer Zukunft unmittelbar betroffen. Eltern, Erzieher, Lehrer, Künstler und Kunstvermittler dürfen sich trotz eigener Hilflosigkeit nicht davor drücken, mit Kindern und Jugendlichen im Gespräch darüber zu bleiben, was warum geschah und deshalb heute geschieht. Literatur kann mit ihren Mitteln dabei helfen. Anknüpfungspunkte bieten „Vielleicht dürfen wir bleiben“ von Ingeborg Kringeland Hald, worin von Flucht und Abschiebung innerhalb Europas erzählt wird oder „Der Tiger in meinem Herzen“, die Lebens- und Fluchtgeschichte eines kambodschanischen Kindersoldaten, der letztlich in die USA kam.

Innerhalb der empfohlenen 24 Bilderbücher, 13 Kinderbücher, 24 Jugendbücher und 3 Sachbücher ist häufig von Not, Angst, Leid und Überlebenskampf die Rede, werden individuelle und kollektive Gewalt angeprangert, wird aber auch von Widerstand, Empathie und Mitmenschlichkeit erzählt. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang Marcin Szczygielskis Roman „Flügel aus Papier“ und Martin Kordics Antikriegsbuch „Wie ich mir das Glück vorstelle“. Beide Bücher sind sowohl literarisch innovativ als auch historisch aussagekräftig, wobei sich „Lesen“ bzw. „Schreiben“ und „Erzählen“ für das Überleben der kindlichen Ich-Erzähler als existenziell erweisen.

Im Kontext mit der Flüchtlingsproblematik werden Kinder und Jugendliche noch mehr als bisher mit „Fremden“ und „Fremdem“ konfrontiert werden, dabei sind vielfältigste Konflikte im gesellschaftlichen Miteinander vorprogrammiert. Nur ein starkes, empathisches und kritisch denkendes Ich wird diesen Konflikten gewachsen sein. Ernstzunehmende Literatur und Kunst spiegelt von jeher das Allgemeine am Einzelschicksal. „Als-Ob“-Konflikte zwischen Ich und Du, den Generationen, in

Freundeskreisen oder sozialen Kleingruppen können Heranwachsende animieren, sich dazu ins Verhältnis zu setzen. Die Bilderbücher „Kommst du spielen, Frida?“, „Bei uns zu Hause gibt es ...“, „Der Besuch“, „Ojemine“, „Gordon und Tapier“, „Etwas ganz Großes“ oder „Suchst Du Streit?“ fordern schon kleinste Leser und Betrachter zu dafür notwendigen Perspektivwechseln heraus. Gerade das gekonnte Zusammenspiel von Text und Illustration sprechen dabei Herz und Kopf gleichermaßen an.

Obwohl sich der Rote Elefant in der Regel auf Erstauflagen konzentriert, wurden diesmal auch wiederentdeckte Titel berücksichtigt, welche von Verlagen aufgrund ihrer traurigen Aktualität neu aufgelegt wurden, u. a. McKees Antikriegs-Parabel „Sechs Männer“, Pavloffs Allegorie „Brauner Morgen“ oder Parnass' Autobiographie „Kindheit – Wie unsere Mutter uns vor den Nazis rettete“.

Zum Schluss soll noch einmal Dota mit den letzten Zeilen ihres Liedes „Grenzen“ zu Wort kommen: „Jeder Übergriff, jeder Schlag verletzt ein Menschenrecht. Warum schützt man die Grenzen der Staaten so gut und die Grenzen der Menschen so schlecht? Sie müssen nicht zwischen den Ländern verlaufen, aber zwischen den Menschen. Nicht aus Stacheldraht sollen sie sein, sondern aus Respekt. Es gibt Grenzen“. Dieser Botschaft entspricht weitgehend die Buchauswahl des diesjährigen Roten Elefanten.

Für die Redaktion: Claudia Rouvel